

Mönchsgesang im Morgen

Über 440.000 verkaufte CDs, Platz 1 in den österreichischen Charts, in den Top 10 der UK-Charts, doppeltes Gold in den USA. Wovon österreichische Pop-Acts nur träumen können, haben die Mönche vom Stift Heiligenkreuz mit ihren gregorianischen Chorälen geschafft. Die logische Konsequenz dieses Erfolges ist auf die erste CD schnell eine zweite folgen zu lassen – Georg Burdicek war als Tonmeister für Aufnahme und Schnitt verantwortlich.

Ein sonniger Morgen Anfang September, kurz nach sieben Uhr. Wolkenlos blauer Himmel, die Vögel trällern lauthals, die Sonne durchflutet die bunten Fenster der Kreuzkirche des Stiftes Heiligenkreuz. Schöner kann der Tag nicht beginnen, und auch wenn meine Aufnahmeleiterin Hermine Sterringa und ich nicht viel davon haben werden, da wir unter der Kirche in der eher feuchten und kalten Krypta sitzen, so schlägt sich Sonnenschein doch auf das Gemüt der Sänger nieder – und das kann man hören! Die Sänger – das sind 17 Mönche des Stiftes Heiligenkreuz unter der Leitung von Pater Simeon – haben zu so früher Stunde bereits vier Stunden mit Gebeten



Aufnahmeleiterin Hermine Sterringa und Tonmeister Georg Burdicek bei der Arbeit.

verbracht, während mir noch der Schlaf in den Gliedern steckt. Nach kurzem Gebet wird das erste Stück gemeinsam geprobt, die Mikrofonaufstellung nachjustiert, und nur wenig später ist das erste Take im Kasten. Ein gelungener Auftakt für die darauf folgenden drei anstrengenden Tage.

Mikrofonklassiker

Aufnahmetechnisch bestand bei dieser Produktion die größte Herausforderung darin, die zweite CD genauso wie die erste klingen zu lassen. Schon bei der ersten CD durfte ich als Lieferant und Betreuer der Technik dabei sein, Neil Hutchinson von Classic Sound aus London war damals für die Aufnahme verantwortlich. Als ehemaliger Decca-Tonmeister hatte er natürlich einige Mikrofonspezialitäten im Gepäck, die man nicht alltäglich findet, beispielsweise einige originale Neumann M50. Es war also klar, dass diese Mikrofone auch bei der aktuellen Aufnahme wieder zum Einsatz kommen müssen, ergänzt um weitere Neumann und Schoeps aus unserer eigenen Sammlung.

Die Aufstellung war außergewöhnlich: Der Chor aus 17 Mann stand in einer Reihe an der Rückwand der Kirche, relativ breit und direkt an der Wand. Ein Pärchen aus Neumann TLM170 sorgte für die notwendige Präsenz, unterstützt von zwei Solisten-Stützen KM184 – doch das sollte nicht zu wörtlich genommen werden, denn wenn einer der Mönche vorgesungen hat, ist er dennoch an seiner Position im Chor geblieben, die Stützen dienten also auch eher zur Anhebung der allgemeinen Präsenz. Die M50 standen rund einen Meter hinter dem Chorleiter, und zwei Schoeps CMC5 mit MK2S Kugeln dienten als Raummikrofone im Altarraum der Kirche. Die hohe Homogenität des Chores konnte so mit Glanz und Kraft in der Aufnahme umgesetzt werden. Aus unserem Archivsystem habe ich mir die Originalspuren der ersten Aufnahme herausgesucht und mitgebracht, um einen direkten Vergleich ohne die Einflüsse der Postproduktion zu haben, doch unsere Notizen waren genau genug, um auf Anhieb ein nahezu identisches Ergebnis zu erzielen – nur der Chor schien noch besser zu singen als zuletzt.



Fotos: Georg Burdick

Gregorianische Choräle in der modernen Kreuzkirche im Stift Heiligenkreuz.

Das hörenswerte Ergebnis ist ab dem 3. Oktober im Handel erhältlich.

www.stift-heiligenkreuz.org
www.tonzauber.com
www.universalmusic.at

Zeitdruck

Eine weitere Herausforderung bei dieser Produktion bestand im enormen Zeitdruck – Montag bis Mittwoch wurde aufgenommen, für Donnerstag war die Mischung in London angesetzt und spätestens am darauf folgenden Montag sollte die CD in Produktion gehen. Aus diesem Grund musste das Material bereits hier in Heiligenkreuz aufbereitet und geschnitten werden. Doch dank des eingesetzten SADiE LRXII Aufnahmesystems und seiner exzellenten Bedienoberfläche war auch diese Aufgabe problemlos zu meistern. In der Mittagspause und nach der Aufnahme wurde das neu aufgenommene Material noch einmal gesichtet, passend zusammengestellt und editiert, das Ergebnis konnte dann gleich auf CD gebrannt angehört und gegebenenfalls kritisiert werden.

So war es für Hermine möglich, am Mittwochabend bereits mit einer weitgehend fertig geschnittenen CD nach London zu fliegen, alle Schnittlisten lagen bereits als AES31 Interchange Format vor, so dass direkt ohne weiteren Aufwand im Studio in

England weitergearbeitet werden konnte.

Bereits am Donnerstagnachmittag erhielt ich den Anruf, dass die CD fertig sei, und wenig später konnte ich mir das Ergebnis schon anhören – lang lebe der digitale Datentransfer. Auch der Chorleiter Pater Simeon war von dem raschen Ergebnis begeistert, und so konnte der enge Zeitplan schlussendlich problemlos eingehalten werden.

Musik, die berührt

Doch woher kommt eigentlich dieser immense Erfolg? Natürlich ist einerseits das professionelle Marketing von Universal Music mitverantwortlich, doch im Gegensatz zu den meisten anderen erhältlichen CDs mit gregorianischen Chorälen sind die Sänger keine professionellen Musiker, sondern einfache Mönche, die aus tiefstem Glauben das tun, was sie auch sonst jeden Tag mehrfach bei ihren Gebeten und liturgischen Feiern machen: singen. Und dieses Gefühl kann auch auf der Aufnahme vermittelt werden, die tiefe Gläubigkeit der Männer hat die Kraft, die Zuhörer zu berühren. □

Sicherlich gibt es winzige Dinge, die nicht ganz perfekt gelungen sind, doch die musikalische Spannung und die Botschaft waren uns bei der Produktion weitaus wichtiger, als diese CD in ein Puzzlespiel aus Hunderten von Schnitten zu verwandeln, nur um ein möglichst „perfektes“ Kunstprodukt zu erschaffen.

Etwas Besonderes war auch die Zusammenarbeit mit den Mönchen. Gelten Chöre und Sänger oft als präventiv und schwierig, so habe ich selten in so einem freundlichen und entspannten Umfeld gearbeitet. Und trotz allen Erfolges sind sie bescheiden geblieben. In drei Tagen haben wir über 55 Minuten Musik aufgenommen. Harte Arbeit, die sich gelohnt hat. □

TWAUDIO™
energetic sound solutions

KLEINLAUT

Passive Multifunktions-Lautsprecher
Betrieb auch ohne Systemcontroller

M8
8" / 1"
90° x 60°
95 / 124 dB
400 / 800 W
10,5 kg

M12
12" / 1,4"
75° x 50°
101 / 133 dB
700 / 1400 W
20,5 kg

M15
15" / 1,4"
75° x 50°
99 / 131 dB
800 / 1600 W
26 kg

Engineered & Made in Germany

Vertretung Österreich: Rainer Schober
Tel. +43 (0) 29 52 - 2 03 80
www.twaudio.de